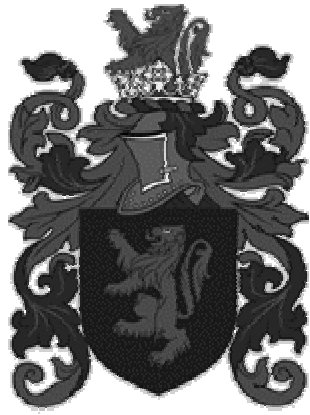


DER HARVERSFURTER HEROLD

ELMHEIM, II. QUARTAL 28 η. ΒΠ, DRITTE AUSGABE
Ausdruck der Wahrung der göttlichen Ordnung



AUS DEM INHALT:

Fraktionen der Allianz festgelegt.....	Seite 1
Gestalten wüthen auf Glennok.....	Seite 1
Neffe von Ludwig V. in Grenzbrück...	Seite 2
Londrianer zieht nach Normont.....	Seite 2
Reisende in Zeit gefangen?.....	Seite 3
Mythodea wiederentdeckt.....	Seite 3
Gefälschter Brief aufgetaucht.....	Seite 4
Almagestkloster sucht noch Schüler....	Seite 4
Londrische Knappen werden belobigt.	Seite 4
Landsknecht Colgan betrunken.....	Seite 5
Schuster in Harversfurt geschlossen?...	Seite 5

Fraktionen der Allianz festgelegt

Normont, Glennok und Trigardon bilden ein Standbein

Die Allianz der Ordnung, des Gesetzes und der Gerechtigkeit die von unserem geliebten König AMMI GRATIA, Ammons Oberster Hohepriester SPIRITUS RECTOR SEMPER ET UBIQUE, Reichserzbischof der heiligen Kirche, Reichsinquisitor SANCTI OFFICII, Großfürst der Herzlande, Graf zu Dawenturm, Enkel und Erbe der *drey Leuen*, Einiger und

Wahrer der Einheit des Reiches, DEFENSOR FIDEI, Erster Lehnsherr Normonts, Heinrich von Löwenstern ins Leben gerufen wurde, hat nun die einzelnen Mitgliedsländer in Fraktionen eingeteilt. Dies hat den Vorteil, daß nur fünf Länder im zentralen Rat vertreten werden müssen, wovon Normont natürlich eines ist, ebenso wie Minas Londria, das Greifenbanner aus Aventurien, Valariot und Friedland. Diese fünf Vertreter leiten dann alle wichtigen Informationen an die anderen Länder eigenständig weiter. Und andersherum leiten die anderen Länder ihre Informationen an die fünf Ratsmitglieder weiter, welche dann die Entscheidungen treffen.

Natürlich konnte Normont nur mit zwei so engen Verbündeten wie Trigardon und Glennok eine Fraktion bilden und so wird der Stern der Allianz durch dieses Standbein besonders gestützt werden. Möge Ammon seine Hand über die Allianz leiten und ihren Erfolg bringen!

Gestalten wüthen auf Glennok

Dämonenhorden überschatten Hochzeit

Die Feierlichkeiten rund um das Jagga-Turnier galten der

Traung von Sir Daran Noctan, Ritter und Hauptmann der Blutroten Falken zu Glennok, und Lubricara, einem Mitglied der angesehenen Academia Culain lah Feragh. Der ahversfurter Herold möchte herzlichst Gratulieren und ihnen Ammons Segen wünschen. Jedoch wurden diese schöne Augenblicke durch zahlreiche Angriffe von grausamen, finsternen und blutrünstigen Unten- und Dämonenhorden überschattet.

So vereinten die anwesenden Jagga-Recken, die Hochzeitsgäste sowie die örtlichen Blutroten Falken ihre Kräfte um gegen das Böse einzuschreiten, und nur so konnten die blutrünstigen Angreifer noch besiegt und wieder zurück in ihre Sphäre geschlagen werden.

Für die Attacken scheint eine seltsame Gruppe von Kultisten verantwortlich zu sein. Wer sie waren oder wo sie herkamen ist zur Zeit noch ungewiß. Ihr Kult um eine „Mutter Nacht“ scheint genauso absurd wie ihre Lüge von der Feuerinsel vor unserer Küste zu stammen, weis doch ein jeder Normonter das die Insel wegen ihrer Klippen nicht zu erreichen ist. Ihre Opfer nahmen sie auf seltsame Weise gefangen und ließen aus auf unergründlichen Wegen aus ganz normalen Menschen gräßliche Monster werden. Zum

Glück konnte die Gefahr durch tapfere Recken gebannt werden. Drei der Kultisten wurden getötet und anschließend exerziert, der vierte konnte von der „schweren Armee Trigardons“ gefangen genommen werden. Später wurde er unter Giften und Elixieren von der Gilde Glenshire ausgefragt und die wahren Motive der Täter wurden somit entlarvt. Über Ergebnisse des Verhörs will Theodus von Norwenja, Stadthalter des Oostports vorerst noch schweigen.

Neffe von Ludwig V. in Grenzbrück

Trauerfeier für Benedikt
Gutenreich

Der Neffe von Herzog Ludwig V. dem Kämpfer von Auenherz, Herzog von Auenherz und Protektor der Neumark, Ritter Chlodwig Cetuster vom Einhornthal reiste mit Junker Theoderich, dem Vogt des Barons Karl IV. von Gauenstein sowie einigem Fußvolk nach Grenzbrück, um dort der Trauerfeier für Benedikt Gutenreich beizuwohnen und natürlich diplomatische Beziehungen mit dem Fürsten Tassillo von Grenzbrück zu knüpfen.

Zum Gedenken an den Toten überbrachte die Gesandtschaft einen der Handschuhe des Ritters Benedikt Gutenreich, welchen er bei der Rebener Frühjahrsturney in Normont verlor. Dieser Handschuh, sowie den

Titel und das Lehen des ehrenvoll gefallenen Ritters übergab der Fürst später in einer feierlichen Zeremonie dem neuen Ritter Dantalion Assuminas. Auch ließ man den Knappen des Gestorbenen Kiff zum Knappen von Dantalion ernennen. Ein weiterer Höhepunkt der Feierlichkeit war die Überreichung des Lehen Schwarznattersheim an den Black-Adder-Clan, welcher nun eine feste Bleibe in Grenzbrück besitzt.

Auch Minas Londrianische Gäste waren bei der Feierlichkeit zugegen und nach Zeugenberichten wich die Weinkönigin Iset die ganze Zeit nicht von der Seite des edlen Normonter Ritters.

Einige Zwischenfälle gab es dennoch. Zum einen meinte ein dahergelaufener und sehr schlecht gekleideter Baron aus einem fremden Lande den normonter Ritter, dessen Kampfgeschick sowie die normontische Schmiedekunst zu beleidigen, woraufhin er kurzzeitig von den Wachen des Fürsten festgesetzt wurde. Da er offensichtlich ein Duell gegen den stolzen Ritter verloren hätte, entschuldigte sich der Baron und winselte förmlich um Gnade, welche ihm auch gewährt wurde.

Böse Zungen behaupten, daß die Normonter hart durchgegriffen hätten, denn ein Händler, welcher den Ritter ebenfalls beleidigte, in dem er aus seinem Becher trank und sich später noch in Lügen verstrickte wurde vom Rittmeister Balduin aus Tannengrund ordnungsgemäß gezüchtigt. Auch der normontische Diener Ross,

welcher einen schlechten Witz über Damen machte, bekam seine Hiebe. Des Weiteren wurde auch der Knappe Kiff zurechtgewiesen, nachdem er der Weinkönigin beinahe Schläge angedroht hatte. Auch ein Ritter aus Grenzbrück wurde belehrt, nachdem er bei der Chapellose doch tatsächlich die Weinkönigin auf der Tanzfläche stehen ließ.

Londrianer zieht nach Normont

Darjon ap Torgan kauft
Haus

Der tapfere Krieger und ehemaliger Herold aus Minas Londria hat sich nach langen Überlegungen nun doch durchgerungen, ein Haus im Alt-Harverfurterischem Stil am Ufer des Gorns zu kaufen. „Da ich selbstverständlich an Ammon glaube, ist dieses Haus im Zentrum des einzigen ammonischen Reiches ein langer Traum, den ich mir damit erfüllt habe.“

Auf die Frage ob er nun nicht mehr in Londrien wohnen werde, antwortete der stolze Krieger mit einem Lächeln und sagte „Ammon wird meine Wege leiten, mehr weiß ich nicht!“ Seine Nachbarn begrüßten ihn bereits mit einer Flasche rechtsgornischen Weins, worauf Darjon ap Torgan natürlich sein beliebtes Lied „Rebener Wein“ anstimmen ließ.

Eine Frau sah man jedoch noch nicht in seinem Hause,

obwohl Darjon eigentlich für seine „außergewöhnliche“ Minne bekannt ist.

Reisende in Zeit gefangen?

Seltsamer Zwischenfall auf dem Weg zurück nach Normont

Gemeinsam reisten Landsknecht Colgan Alfaran und Tsarius Süderwald von Trigardon aus zurück nach Normont. Doch irgendwo auf dem Weg, nachdem sie zusammen mit einer wunderschönen Elfe in ein heftiges Unwetter gerieten und Schutz in einem Bauernhaus suchten, geschahen plötzlich seltsame Dinge. Die beiden berichteten von Händen, welche aus dem Boden kamen und nach ihnen Griffen, von einer Statue eines roten Drachen, welche in einem Götzenschrein auf einem Friedhof gefunden wurde und von mehreren Bauernbrüdern, die sich scheinbar außerhalb des Weltengefüges bewegten. Einer der Brüder begann gar Selbstmord, ein anderer war ein scheußliches Dämonenwesen und wollte sämtliche Menschen töten, die ebenfalls in ihrer Hütte Unterschlupf gesucht hatten. Zu allem Überfluß waren die beiden Normonter, sowie etwa dreißig andere an dem Ort gefangen und konnten eine magische Hemmschwelle nicht überschreiten, um ihn zu verlassen. Das Dämonenwesen hatte sich noch einige Dämonen und

Untote beschworen und wollte zu einem heiligen Brunnen durchdringen, doch dieser Brunnen wurde von den anwesenden Kämpfern geschützt, bedeutete es doch das Verderben der dort anwesenden Wanderer, wenn er ihn erreicht hätte. Das Problem dabei war jedoch, daß er weder durch Schwert, noch durch einfache Faustschläge zu verletzten war. Schließlich gelang es den Verteidigern des Brunnens jedoch ihn mit seinen eigenen Mitteln zu besiegen und auch die anderen Wesen zu bekämpfen und zu töten, oder sie schafften es, sie wieder dorthin zu schicken, wo sie hergekommen waren und eigentlich auch hingehören.

Zum Glück überstanden Tsarius und Colgan diesen gefährlichen Tag ohne nennenswerte Verletzungen und nahmen am nächsten Tag sofort Abstand von diesem geheimnisvollen Ort. Zum Schutz für alle Wanderer haben sie selbstverständlich überall in der Umgebung eindeutige Zeichen gegen Unheiliges Angebracht.

Mythodea wiederentdeckt

Seehandelsgilde von Anrea und Trawonien kam der Allianz zuvor

Noch bevor die Allianz der Ordnung der Gerechtigkeit und des Gesetzes ihre Reise nach Mythodea antreten konnte, hat die Anreanisch-Trawonische Seehandelsgil-

de den sagenumwobenen Kontinent bereits wiederentdeckt. Schon vor neun Monaten landete die „Westwind“ unter Kapitän Paolo Armatio an der dortigen Küste.

Die Mannschaft der bereits zurückgekehrten Westwind wußte von ungeheuren Schätzen zu berichten: Gold, Edelsteine und allerhand mehr, so weit das Auge reicht.

In den nächsten zwei Monaten wird die Anreanisch-Trawonische Seehandelsgilde eine Überfahrt wagen und jeden mitnehmen, der dieses Abenteuer wagen möchte. Allerdings bleibt der Seeweg vorerst geheim. Außerdem behält sich die Seehandelsgilde unverschrämterweise das Recht auf Zölle für alle Schätze, die dort gefunden werden, vor. Dabei wird es sicherlich noch Streit geben, denn kaum jemand wird bereit sein, seinen kostbar erkämpften Schatz direkt mit ihnen zu teilen. Wer allerdings die Zollabgaben nicht macht, der wird auch das Problem haben, daß er wohl etwas länger in Mythodea bleiben muß, denn ohne einen Gebühr für die Rückfahrt, wird die Seehandelsgilde sicherlich keinen mitnehmen.

Dieses iskalische Verhalten ist wohl ein Grund, weshalb man in den ganzen Mittellanden den Aufruf der Seehandelsgilde finden kann. Dieser Aushang spricht jeden an, von einfachen Bauern, Knechten und Mägden, bis über Glücksritter und Könige, ja sogar Diebe werden angesprochen. Für jeden weiß der Anreanisch-Trawonische Zusammen-

schluß einen Grund, mit nach Mythodea zu reisen. Böse Zungen behaupten gar, daß dies alles nur ein Trick sei, um neue Sklaven für die Galeeren der Anreaner und der Trawonier zu bekommen, denn einen Beweis für die Entdeckung von Mythodea gibt es noch gar nicht.

Gefälschter Brief aufgetaucht

Ermittlungen in Minas Londria laufen schon

Ritter Chlodwig Cetuster vom Einhornthal, der Neffe von Herzog Ludwig V. dem Kämpfer von Auenherz, Herzog von Auenherz und Protektor der Neumark, bekam auf dem Methfest in Grenzbrück einen Brief überreicht. Ausgehändigt wurde ihm dieser von einem londrianischen Ritter. Angeblich soll dieser Brief vom Firsten von Bärngrimm, dem londrischen Reichsritter Ulgart von Bärngrimm stammen. Jedoch enthielt der Brief weder Wappen noch Siegel. Des Weiteren stehen Dinge in dem Brief, die entweder nicht ganz wahr oder gar völlig falsch sind. Obendrein ist der Brief noch in einer so schlechten Sprache verfaßt, wie sie kein Adliger verfassen würde. Mehrere Schreibfehler tauchen außerdem noch auf und sogar der Name von Ritter Chlodwig ist falsch geschrieben.

In dem Brief ging es darum, daß man dem Ritter unterstelle, er würde der Weinkö-

nigin hinterherstehlen, was natürlich völlig aus der Luft gegriffen ist, zumal sich die beiden erst auf dem Methfest kennenlernten.

Weiter schreibt der Fälscher, daß der Ritter gegen die übliche Etikette verstoßen hätten und begründet dies mit lächerlichen oder gar fälschlichen Anmaßungen.

Der normonter Ritter tat jedoch seiner Pflicht genüge und informierte umgehend den Firsten Sir Ulgart von Bärngrimm, auf daß dieser Ermittlungen gegen diesen Fälscher einleite.

Almagestkloster sucht noch Schüler

Bisher sind es drei weniger als im letzten Jahr

Das Almagestkloster sucht noch dringend einige neue Schüler für die nächste Ausbildungszeit. Neben dem Glauben an Almagest wird hier auch die Heilkunst gelehrt. Auch für jene, die den Lebensweg als Medicus einschlagen möchten, ist ein Aufenthalt im Almagestkloster für einige Jahre sicherlich von Vorteil. Schließlich lernt man dort neben dem Verbinden von Wunden auch die Heilkraft von Pflanzen und Tinkturen kennen.

Am meisten wird jedoch der Glauben zum Herrn Almagest geschult, wie uns einer der Priester mitteilte. „Wir freuen uns natürlich über jeden neuen Priesteranwärter, aber sicherlich können wir nicht von jedem

verlangen, daß er sein Leben hier im Kloster oder auf Wanderschaft verbringt. Es lohnt sich jedoch für jeden, der seinen Glauben stärken will oder dessen Glauben noch nicht gestärkt genug ist. Wenn euch dies zusagt, dann kommt einfach zum Kloster und wir von der Priesterschaft werden euch beraten.“



Londrische Knappen werden belobigt

„Alljaehrlyche, Gemeyne KytzenklyedGerycht“ findet statt

Bei der großen Feierlichkeit in Londrien werden höchstwahrscheinlich die beiden Knappen Richard Glorejnon, Mündel seiner königlichen Majestät Heimdall Glorejnon von Minas Londria, Knappe des Firsten Otto Eirik von

Schönbrunn, und Baernhelm Eichhardt von Trankenstein-Bärngrimm, Knappe seiner königlichen Majestät Heimdall Glorejón von Minas Londria belobigt. Es ist sogar wahrscheinlich, daß die beiden in den Stand eines Schildknappen erhoben werden.

„Es ist eine Ehre für uns, für Londrien zu streiten“, so Baernhelm Eichhardt, „eine Belobigung brauchen wir nicht, nehmen sie dennoch gerne an“, so der andere Knappe.

Richard wird geehrt weil er einen sehr mächtigen Vampir im Zweikampf besiegt hat und gleichzeitig für die Sicherheit mehrerer Frauenzimmer garantieren konnte. Knappe Eik wich die ganze Zeit nicht von der Seite des Königsohnes, auch hat er mehrere adlige Damen mit seinem starken Schwertarm vor Bösem beschützen können.

Ein Hoch auf die beiden tapferen Helden und möge Ammon dafür sorgen, daß sie auch weiterhin zu solchen glorreichen Taten fähig sind, die Schwachen und Unschuldigen beschützen und das Böse besiegen.

Landsknecht Colgan betrunken

Weinkönigin mußte auf sich selbst aufpassen

Zu ihrem persönlichen Schutze reiste Landsknecht Colgan Alfaran an der Seite von Weinkönigin Iset nach Trigardon. Nach der langen

Reise ließen sich die beiden, welchen einer unserer Schreiberlinge auf Schritt und Tritt folgte, in einer Taverne nieder. Die sogenannte Kaschemme wurde von der Familie deWirth bewirtschaftet. Auch Hauptmann Algonkin fand sich dort ein, da er wohl zur Inspektion der normontischen Truppen, welche an der Grenze zum Freien Dreieck im Hochfürstentum stationiert sind, unterwegs war.

Natürlich paßten Hauptmann und Landsknecht gemeinsam auf die Weinkönigin auf, da man doch munkelte, daß ihr angeblich der Tavernenwirt Leo hinterhersehauete. Doch durch eine iskalische Taktik wurde der Hauptmann kurz abgelenkt und der Landsknecht mit dem sogenannten „Kartoffelschnapps von Oma“ betrunken gemacht. Zum Glück paßten jedoch die Wirtsleute auf, daß niemand der Weinkönigin zu nahe kam.

Wegen dieses Versagens brachte einer unserer Schreiberlinge den Betrunkenen Landsknecht aus der Taverne. Was wäre es peinlich gewesen hätte das die

trigardonische Obrigkeit mitbekommen, das selbst der Hauptmann die Landsknechte nicht unter Kontrolle hat? Draußen stellte er ihn ohne Wappenrock an den Pranger. Danach schickte ihn zurück nach Harversfurt, wo er angeblich mehrere Wochen lang den Hof der Stadtgarnison fegen mußte. Zu allem Überfluß vergaß er dabei auch noch seine Zeche ordentlich zu begleichen, weshalb es gar fraglich ist, ob man ihn nochmals in die Kaschemme in Trigardon hineinlassen wird.

Schuster in Harversfurt geschlossen?

Jahn Gerbrin macht zu?

Jeder, der sich gestern in der Untergasse neues Schuhwerk kaufen wollte blieb vor dem verschlossenen Laden stehen. Ein Schild „Geschlossen“ machte darauf aufmerksam. Warum der Laden allerdings nicht geöffnet bleibt noch ungewiß, doch der Herold wird der Sache nachgehen.

DER HARVERSFURTER HEROLD:

Berichterstatter:	Krid Bergspring
Schreiberlinge:	Emanuel Beetzen Macan Förster Grarcel Mau Angus Rathmichwall Nilus Regrick Danielowitsch Steinfurth
Gestaltung:	Franz Stein
Zeichnungen:	Thill Trapper
Vervielfältigung:	Eugenius Bachstein (Leitung)